





Warumb des Papsts vn̄ seyner
Jungern bucher von Doc.
Martino Luther vor-
brant seyn.

Lasz auch antzeygen wer do wil
warumb sie Doc. Luthers
bücher vorbrennet
haben.

Wittenbergk.
D. M. L.
.ff.



Ihesus.
Allen liebhabern Christlicher

warheyt/sey gewünscht gnadt
vnd friedt von got.

Ich Martinus Luther genant

Doctor der heiligen schrift Augustiner tzu Wittē/
berg/fug meniglich tzu wissen/das durch meyn
willen/radt vnd tzu that/auff Montag nach sant
Nicolai ym. M. D. XX. Jar vorprennet seyn die
Bucher des Pabsts von Rom/vnd etlich seyner
Jungern. So sich ymädte des vorwündern/wy ich
mich wol vorsehe/fragē wurd/aus was vsach vñ
befel ich das gethan habe/der lasz ym hie mit ge
antwort sein.

¶ **Zum ersten/** Ists eyn alt herkunnen prauch/
vorgifftig bosz bucher tzuuorprennen / wie wir le/
sen in Actis Apostolorū. xix. da sie vor funfftau/
sent pfennig bucher vorpranten/nach der lere sant
Pauli.

¶ **Zum andern/** So byn ich yhe vnwürdig eyn
getauffter Christen/Dartzu ein geschwornen Do
ctor der heyligen schrift: Ober das ein teglicher
prediger/dem seyner namēs/stands/eydis vñnd
ampts halbē gepurt/falsch/vorfurische/vnchrist
liche lere tzuuortilgen/oder yhe weren. Vñnd wie
wol viel mer yn gleycher pflicht sein/die doch das
selb nit thun wolten oder mochtē/villeicht auß vn/
uorstandt oder geprechlicher forcht. Vere ich den/
noch nit damit entschuldigt/so mein gewissen ge/
nugsam vorstendig / vnd mein geist mutig gnug

von gotz gnaden erweckt / yemands exempel / liesz mich auff halten.

I Zum dritten / Het ich mich solches wercks dennoch nit vnterwundē / wo ich nit het erfare vñ gesehen / das der Pabst vnd die Hebstischen vorfurē / nit allein yrreten vñ vorfurtē / sondern nach vielen vorgebēs von mir geschehen vnterrichtungē in yrem vnchristlichen yrthum / vnd seel vorterbē / also gar vorstockt vñ vorharttet sein / das sie nit allein / nit wollen sich weysen noch leren lassen / sondern blint hyn mit vorstopften oren vnd augen / die Euāgelische lere vordānen vñ vorprennē / yr Endt christische / teuflische lere tzu bestetigen vñ erhalten.

I Zum vierden / Ich glaub auch nit / das sy des befelh haben von dem Pabst Leo dem tzehenden / so vil es an seiner person ligt / ich erfare es den noch anders. Welchem ich auch hof solch vor mir vorpranten / wie wol seyner vorfarn bucher selbs nit gefallen / vnd ob sie ym gefiellen / mir darumb nichts dran gelegen. Ich weys auch / vñ hab des gewisse kundtschafft / das die Kolner vñ Louener welch sich rumen / sie haben Keyserlicher Maiesstat vrlaub vnd befelh meyn buchle tzu vorprennē / der warheit sparen. den sie solch furnemenn / mit vielen tausent gulden werdt gescheneck / von etliche amptleuten erkauft haben.

I Zum funfftem / Die weil dan durch yr solch bucher vorprennen / der warheit ein gros nachteil / vnd bey dem schlechten gemeinen volck / ein wand durch erfolgen mocht / tzu vieler selen vorterbē / Hab ich durch anregen (wie ich hoff) des geystes / die selben tzu stercken vnd erhalten / der widersacher bucher widerumb vorprenet / angesehen yr vnhoftliche besserunge.

Darumb wolt eyn ygllicher sich nit lassen bewe-
gen / die hohen titel / namen / vnd geschrey / des
Bebstlichen stands / des geystlichen rechts / des
langwerigen prauchs / diser vorpantten bucher /
sondern / hort zu vnd sehe tzuo vor ann / was der
Babst in seynen buchern geleret / vnd was in dem
heiligē geystlichen recht / vorgiff vnd greulich lere
stehen / vñ was wir biszher haben angepettet / an-
stat der warheit. Vñ richte als dan frey / ob ich re-
chtlich od vnrechtlich dise bucher vorprenet hab.

Artickell vnd vtumb: vn des
geystlichen rechts vnd Bebstlichen buchern / dar-
umb sie billich tzuo premen vnd tzu meiden sein.

Der erste.

Der Babst / vnd die seinen / sein nit schuldig got-
tes gepotten vnterthan vnd gehorsam tzu seyn.

Dise greulich lere / schreibt er klerlich in dem
capitel. Solite. de maiestate ⁊ obedientia / da er
sanct Peters wort / der do sagt / Ir solt aller oberi-
keyt vnterthann seyn / also auflegt. S. Peter hab
nit sich noch seyn nachfolger / sondern seyne vnt-
erthanen damit gemeynet.

Der ander.

Es ist nit ein gepot / sondern ein radt s. Peters /
da er leret / alle Christen solten den kunigen vnter-
than sein. ibidem.

Der dritte.

Die Sonne bedeutte / Bebstliche / der Monat /
die weltliche gewalt / in der Christenheit. ibidem.

Der vierde.

Der Babst vnd sein stuel / sein nit schuldig vnter-
than tzu seyn Christlichen Concilij vnd ordnung-
gen / Cap. Significasti. de elect.

Der funffte.

Der Babst hab ynn seynem hertzen / vollenn ges-
walt vber alle rechte. in prolo. sexti.

Der sechste.

Daraus folget / das der Babst macht habe / alle
Concilia vnd alle ordnung tzu reyssem / wandeln
vnd setzen / wie er den teglich thut / da mit keynn
macht noch nutz vberbleibt den Concilij vnd
Christlichen ordnungen.

Der sibendte.

Der Babst habe recht / tzu fordern / eyd vñ pflicht
von Bischoffen / fur yre mentel c. Significasti. cō-
tra illud. Gratis accepistis / gratis date.

Der acht.

Wenn der Babst szo bose were / das er vntzulich
menschen / mit grossen hauffen tzum teuffel furet /
durfft yn dennoch niemāt darumb straffen. dist.
xl. Si papa.

Difer articke / wo er allein were / solt er gnug
vrsach sein / alle Babsts bucher tzu vorsehen / Was
soltē sie nit teuffelisch vnchristlich furnemen / wen
sy solch greulich dingē vnuerschēpt haltē vñ lerē z
sy da Christē mēsch / was dich geistlich recht lere

Der neundt.

Nächst got ligt die seligkeit der gätzē Christēheyt
an dē Babst / ibidē. cōtra illud / Credo ecclesiā san-
ctā zc. so mussten alle Christen vorterbē / so offt der
Babst bos ist.

Der zehent.

Den Babst mag nyemand vteylen auff erdem /
auch niemant seyn vteyl richten / sondern er sol al-
le menschen richten auff erden. ix. q. iij. c. Cuncta.

Dyser artickel ist der heubt artickel / vnd das er
ia wol eynfesse / ist er gar durch viel capitel / vnd na-
hent durchs gantz geistlich recht / ymmer an vnd
angezogen / das wol scheynet / wie das geistlich
recht nur darüb sey ertichtet / das der Babst frey
mocht thun vñ lassen was er wolt / vñlaub tzu sun-
den vnd hyndernis tzum gatten gebē. Besteht di-
ser artickel / so ligt Christus vñ sein wort darnider:
Besteht er aber nit / so ligt das gätz geistlich recht
mit dem Babst vnd stuel darnyder.

Nu bestehet er ye nicht / Dā S. Peter gepent
i. Pet. vi. Ir sollet alle gegēinander demutig sein.
Vnd sant Paul Ro. xij. Ein ygliches halt den an-
dern hoher dan sich. Vnd Christus viel mal sagt:
Wer der grossist sein wil / der sey der gerigest. Der
mafen straffet s. Pauls. S. Petrü Gal. ij. das er
nit recht wandelt nach dem Euāgelio. Vnd Act.
vii. wart sant Peter mit sant Johās aufgesandt /
von den andern Aposteln / als ein vntertheniger.
Darüb ist vnd mag nit war sein / das der Babst
niemant vnterworffen noch tzu richten sey / son-
dern er sol yderman vnterthan vñ tzu richten seyn /
die weil er der oberst sein wil. Vnd das geistlich
recht / weil ditz sein grūd vñ gantz wefen ist / strebt
es yn allen stucken wider das Euāgelii.

Es ist wol war / das weltlich gewalt yren vn-
tersten nit sol vnterthon sein / aber Christus keret
vñ wandelt das / vnd spricht: Ir solt nit sein / wie
die weltlichen yberhern. vñ wil / das seynes volcks

obersten / sollē yderman vnterthan sein / vnd vō yn
gericht leyden. Wie er sagt. Luce. xxi. Die yfurste
der heyden sein gewaltig vber sie / yr sollet aber nit
so sein / sondern wer vnter euch wil der oberst sein /
sol er der vnderst seyn. Wie magt er aber vnterer
sein / wen er nūmant vber sich wil richten lassen?

Wil man Christus wort tzuwingen (wye etlich
thun) er sol ym hertzen sich den vntersten achten /
nicht eusserlich also ertzeygen / so muß mā auch sa-
gen / das er im hertze sol sich den oberste haltē / vñ
nit eusserlich sich also ertzeigen. Vñ also entweder
beydes geystlich im hertze halten / oder beides eus-
serlich ertzeigē / das Christ^o wort bestehē mugen.
Dis ist der artickel / da alles vngluck auß kūmē ist
yn alle welt. Darūb das geistlich recht / als eynn
vorgifftig ding / billich tzuuortilgen vnd tzu mey-
den ist. Dan darans erfolget / wy dan erfolget ist /
offentlich yderman / das man keinem boszen we-
ren / keyn gutes fordern kan / vñd wir tzu sehens
mussen das Euāgeliū vñ glaubē lassen vntergan.

Der vylft.

Der Romisch stul gibt wol macht vnd crafft als
len rechtē / aber er ist yr keinem vnterthan. xxv. q. i.
Das ist souil gesagt. Was er wil dz ist recht / doch
ist er der keinsz schuldig tzuhalten. Eben wy Chri-
stus Mat. xxiiij. sagt von den Judischen Pharisai-
ern. Sie laden schwere burden auff der menschen
rucken / aber sie wollens nit mit eynem finger anru-
ren. Da widder sagt sant Paniel Gal. vi. Stet in
ewer freyheit / vñ seyt nit vnterthan mēschē gesetzē.

Der tzuolfft.

Der felf / da Christus Math. xvi. seine kirchē auf

bawet/heisset d̄ Romische stul. dis. xix. cū primis
suis. So doch allein Ehr̄s d̄ selb felk ist. i. Cor. x.

Der dreytzehend.

Das die schluffel sein allein S. Petro geben/szo
doch Mat. xviii. Ehr̄s sie der gätzē gemein gibt.

Der viertzehend.

Das Christus priesterthum sey vō im auff s. Petrum
vorsetzt. de cōstit. c. translatio. Da wider sagt
David. psal. cix. vnd Paulus tzu den Hebre. das
Christus eyn einiger ewiger priester sey. Welchs
priesterthum nymmer mer vorsetzt werde.

Der funfftzehend.

Das der Babst gewalt hab/gesetz tzu machenn
vber die Ehr̄liche kirchē. xxv. q. i. ideo pmittēte.
Da wider s. Paulus sagt. Gal. v. Ir seyt in eynn
freyheit von got beruffen.

Der sechzehend.

Das er den spruch/Quodcūq; ligaueris zc. dahyn
deuttet/das er gewalt hab/die gantz Ehr̄theit
mit seynen mutwilligen gesetzen tzu beschweren/
szo doch Christus damit nit anders wil/den die
sunder tzur straff vnd puf treiben/vnd gar nichts
die andern vnschuldigen mit gesetzen beladenn/
wie die wort klar lauten.

Der sibentzehend.

Das er bey bann vnd sund gependt/etlich tag nit
fleysch/eyer/butter/ditz vnd das tzu essenn. szo er
doch des keyn gewalt hat/vnnd nur freuntlich
dartzu vormanen solt eynes yglichen freyē willen
vnd vngedrungen lassen.

Der achtzehend.

Das er dem gantzen prierstandt / die ehe vorpottē
hat / da durch viel sund vnd schandt on vsach ges
mehert / wid gotes gepot vñ Christliche freihēyt.

Der neuntzehend.

Das der Babst Nicola⁹ / der drit oder virdt / yn
seinem Endtchristlichē Decretal / vnter vielen bo
sen stucken setzt / Christus hab mit den schlusseln
s. Petro vnd seynē nachkōmendē gebē / gewalt des
himlischen vnd yrdenischen reichs. So yderman
wol weyß / wie Christ⁹ das yrdenisch reych floch
vnd alle priester / die schlussel haben / doch nicht als
le keyser seynd vber hymlisch vnd yrdenisch reich.

Der xx.

Das er die grosse vnchristlich lugē / das keyser Lō
stātinus ym Rhom / land / reych / vnd gewalt gebē
hab auff erdē / fur war helt / vnd fordert. dawider
Christ⁹ sagt Mat. vi. Ir solt nit schetz samlē auff
erdē. Itē / yr mugt nit zu gleich dē gut vñ got dienē

Der xxi.

Das er sich rümet / er sey des Romischen reychs
erbe / de sen. 7 re. iud. c. Pastoralis. So es ydermā
wol weyß / das geystlich ampt vnd werltlich regi
ment / sich mit einander nit leyden. Vñ s. Paulus
gepeut / Ein Bischoff sol des wortz gotes wartē.

Der xxii.

Dz er leret / es sey billich / dz sich ein Christē mit
gewalt gegē gewalt schutze / wid vñ vber Christū
Matt. v. Wer dyr den rock nympt / dem laß auch
den mantel.

B

Der. xxiii.

Das die vnteren muge vngehorsam sein yrē vber
hern/vnd die kunige er entsetzen muge. wie dz an
vielē orttē er setzt vñ offt gethā/wider vñ vber got.

Der. xxiiii.

Das er auch alle eyd/pundt vnd pflicht /tzwischē
hohen vnd nidern stenden geschehen tzureyssen
macht haben wil/wider vnd vber got/der gepeut
yderman sol dem andern glauben halten.

Der. xxv.

Der Babst hab macht die gelubd got gethan ab
tzulegen vnd wandeln. de vot. et vote. redemp. das
auch wider vnd vber got ist.

Der. xxvi.

Wer sein gelubt vtzeugt zu erfullē/aus des Babst
gepot/d ist nicht schuldig an des gelubnis vprechē
ibidē. das ist souil gesagt/der Babst ist vber got.

Der. xxvii.

Es muge keiner got dienen/der ehlich ist/so doch
Abraham/vnd vil heiligen ehlich gewesen. Vnd
gott die ehe selbst eyngesetzt an tzuweyffel. Also ste
ygt der Endchrist aber vber got.

Der. xxviii.

Das er seyn vnnutz gesetz/gleich macht den Euā
gelis vnd heyliger schrift/wie das im Decret. vii
mal er anzeugt.

Der. xxix.

Das d Babst macht habe/dy heilige schrift noch

seinem eygen willē tzu deutten vñ furen/vnd nyem
māt lassen die selben anders den er wil/deutten.
Damit er sic vber gottes wort setzt/vñ das selb tzu
reyffet vñ vortilget. So doch s. Paul. i. Cor. xiiij.
sagt. Der ober sol des vntern erleuchtüg weychen.

De. xxx.

Das nit der Babst vom der schrifft/sondern die
schrifft vō ym habe/glaubwürdige bestant/crafft
vñ ere. welchs der heubt artickel eyner ist/darüb
er als ein rechter Endehrist vordient/dz yn Chris
tus vom hymel selbst mit seynem regiment tzur
store/wie Paulus verkündigt hat.

In disen vnd der gleichen artickel/der vntze
lich vil meer seyn/doch alle dahin gericht/das der
Babst vber got vnd menschen sey/vnd er alleyn
niemandt/sondern yderman ym auch got vnd die
engel vnterthan sey. Das sie auch selb sage seine Jü
gern/der Babst sey ein wüderlich ding. Er sey nit
got/sey auch nit mensch (villeicht der teuffel selbst)
Wirt nu erfüllet der spruch Pauli. da er sagt. Es
wirt herfur künmen eyn mensch der sunden vñ eyn
kyndt des vorterbens/der wirt widerstreben/vñ
sich erheben vber alles/was eyn got geeret vnd
geheysen wirt/durch wirküg/des bosen geistes
z̄c. Das er yn nēnet eyn mensch der sundt vñ kyndt
des vorterbens/meynet er nit seyn person alleyn/
den das were kleyner schadt/sondern das seyn
regiment nit anders sey/denn sunde vnd vorterbē/
vnd er nur regiren wirt/alle welt tzu sundt vñ hel
le tzu furen. Wie dan auß solchen artickel wol tzu
mercken/vnd am tag ist/das von dem Babst/
nichts dan sundt vnd vorterbē yn die welt kün
men ist/vnd noch teglich meer kumpt.

B ij

Es haben sie selbs / die das geystlich recht hal-
tē / wie wol in winckel / bekēnet / das es stinck nach
eytel geytz vnd gewalt : das ist auch war / vnd wer
nit liegen wil / muß das bekēnen. dan wiltu wissen
mit kurtzen Worten / was im geystlichen recht stet /
so horet zu. Es ist summa summarū.

Der Babst ist ein got auff erden

vber alle hymliche / yrdisch / geistlich vñ
weltlich / vnd ist alles sein eygen /
dem niemandt darff sagen /
Was thustu?

Das ist der grewel / vnd stinck / da Christus
von sagt Math. xxiiij. Wen yr werdet sehen / den
stinckendē grewel / der alle dinc wust macht / das
er stet / in der heiligenn stat / dauon Daniel gesagt
hat / wer das lihet / der vorsteht es wol zc. Vñ sant
Dauel. Er wirt sitzen in dem tempel gottes (das
ist in der Christēheit) vnd sich dar geben / als sey
er eyn got.

Das nu dem Babst niemāt oder wenig leut /
solch seyn grewel haben durffen sagē / ist nit wun-
der / den es verkündigt ist / er wert alle die vorpren-
nen lassen / die ym widerstreben / vnd werd anhäng
aller kunig vnd fursten haben. Wen des Endt-
christis vorfurung so grob were / das sie yderman
mocht mercken / oder so geringe / das die kunig vñ
grossen Herren nit die furnemsten drynnen wes-
ren / hettē die prophetē vñ Apostel vorgebēs so viel
vnd so ernsthaftig douon geschryen vñ geschribē.

Da Christus auff erden ging / sprachē viel leut /
dy seyn wort horetē vnd sein werck sahē / wider dy
die in nit wolten lassen Christū seyn / wen Christ⁹

Schon kumpt/wie mag er meer wüder thun / den
difer thut? Also mummelt man itzt auch. Wen der
Endchrist schon kumpt/was mag er meer bofes
thun/den des Babsts regimēt than hat/vnd teg/
lich thut? Ist es doch nit glewlich / wen seyn re/
giment aus got were/das er solt also viel vorterbē
vnd sund daraus kumen/vñ den bofē geyst so gar
gewaltig dnynnen regiren lassen. Noch glaubē wir
nicht/byß das wir verloren sein/vnd altzu langk/
sam den Endchrist erkennen.

Gleich wie von anbegyn aller Creaturn/das
groß vbel ist altzeyt kumen von den besten. Wey
yn dem obersten For der Engel/da got am grostē
gewirckt hat/sundiget Lucifer vñd thet grossen
schaden/Im Paradeys/andem ersten bestē men
schen/geschach die groste sund vnd schaden. Dar
nach Heñ.vi. Wuchsen die ryßen vñd tyrannen/
von nymandt den von den heyligen gotes kyndern
Vnd Christ⁹ gottes sun wart nit gecreutzigt / den
in der heiligen stat Hierusalē da er am aller meys/
sten geeret war/vnd vil wüder gethan hat. vñ von
nimant den von den fursten vnd oberstē priestern/
vnd aller gelersten/ aller heiligisten. Vnd Judas
muß auch keinen geringen / sondern den Apostel
stant beschedigē. Also hat got auch kein stadt auf
erden mit so vil gnaden vnd heyligen gebenedeyet/
als Rhom/vnd yr meer than/dan keiner andern.
Darumb muß sie auch ym tzu danck / wie Hieru/
salem/den grosten schaden thun/vnd der welt ge/
ben den rechten schedlisten Endchrist / der meher
schaden thue/den Christus vorhyn guts than hat
Vnd also gat es auch gewislich/vnd das muß al
les vnter dem namen vñ schein Christi vnd gottes
tzu gahen/das es niemandt glaub/biß das er selb

Kunne / vnd erleuchte solch finsternis mit dē licht
seyner zukunfft / wie sant Paul sagt.

Der artickel sey diß mal gnug / Ist aber ymand
des Babsts vorwädter / vñ lustig / der vnterwind
sich / die selben tzu schutzē vnd vorfechten / szo wil
ich sy im wol klerer aufstreichen / vñ der selben viel
meer auffbringen. Es sollen dife ein anfangē des
ernst sein / den ich bisher doch nur geschertzt vñ ges
pilt hab mit des Babsts sach. Ich habß yn gotß
tes namen angefangē / hoff es sey an der tzeit / das
es auch in dem selben on mich sich selb aus fure.
Die bey wil ich alle die artickell / die durch des
Endchristß botten itzt vō Rom in der letzte Bul
len vordampt vñ vorprenet sein / als die do Christ
lich vnd war sein / begriffen / vnd soniel artickel dē
Babst auffgelegt habenn / die do Endchristisch
vnd vnchristlich seyn / so vil meiner artickel vor
dampt seyn. Durffen sie meyn artickel / da meher
Euāgeli vnd gegrüder heiligen schrifft ynnen ist
(das ich an rum / mit warheit sagen vnd beweyßē
wil) den in allen Babsts bucher / vorprennen / szo
vorpren ich vil billicher yre vnchristlich rechts bu
cher / darynnē nichts guttes ist. vñ ob etwas gutes
drynnen were / wie dan ich von dem Decret muß
bekennen / so istß doch alles da hyn getzogen / das
es schadē thun sol / vnd den Babst stercken in seyn
nem Endchristischem regiment / dartzu desselben
Kynis nymmer wirt gehaltē / fur vbrigem vleiß / al
lein was boß vñ schedlich / dz dinnē ist / tzu haltē.

Ich laß eynem yglichen sein gutduncken / mich
bewegt das am meisten / das der Babst noch nie
kein mal hat mit schrifft oder vomunfft widerlegt /
einen der wider yn geredt / geschriben oder gethan
hat / sondern altzeyt / mit gewalt / bannen / durch

Kunig/fursten/vnd sunst anhenger/oder mit listen
vnd falschen Worten vortruckt / vorlagt / vorprant
oder sunst erwurgt / des ich yn mit allen historien
vbertzeugē wil / hat auch darūb noch nie kein recht
noch vrt Eyl leyden wollen / altzeit geplerret er sey
vber alle schrift / gericht / vnd gewalt. Nu ist
ye war / dz die warheit vñ gerechtigkeit nit schewet
das gericht / ih nit lieber hat / dann licht vnd
richt / leisset sich gern ansehen vnd probirn. Die
Apostel gaben. Act. iij. das vrt Eyl yrenn feinden /
vnd sprachē / richtet yr selbs ab es billich sey / euch
meer denn got gehorsam tzu sein / so gewis war dy
warheit. Aber der Babst wil yderman die aus
gen blenden / nymandt richten lassen / sondern als
leyn richten yderman. so gar vngewis vnd forcht
sam ist er seyner sach vnd hendel. Vnd ditz seyn
gemencel im finster vñ schew des liches / macht
das / wen der Babst eyttel engel were / kundt ich
yn dennoch nichts glauben. Eyn yderman bil
lich hasszet das finster gescheffte / vnd liebt das
licht. **A M E N.**

In diesem allen erbiete ich mich stehn
tzu recht fur yderman.

Somson Judic. xv.
Sicut fecerunt mihi : sic feci eis.

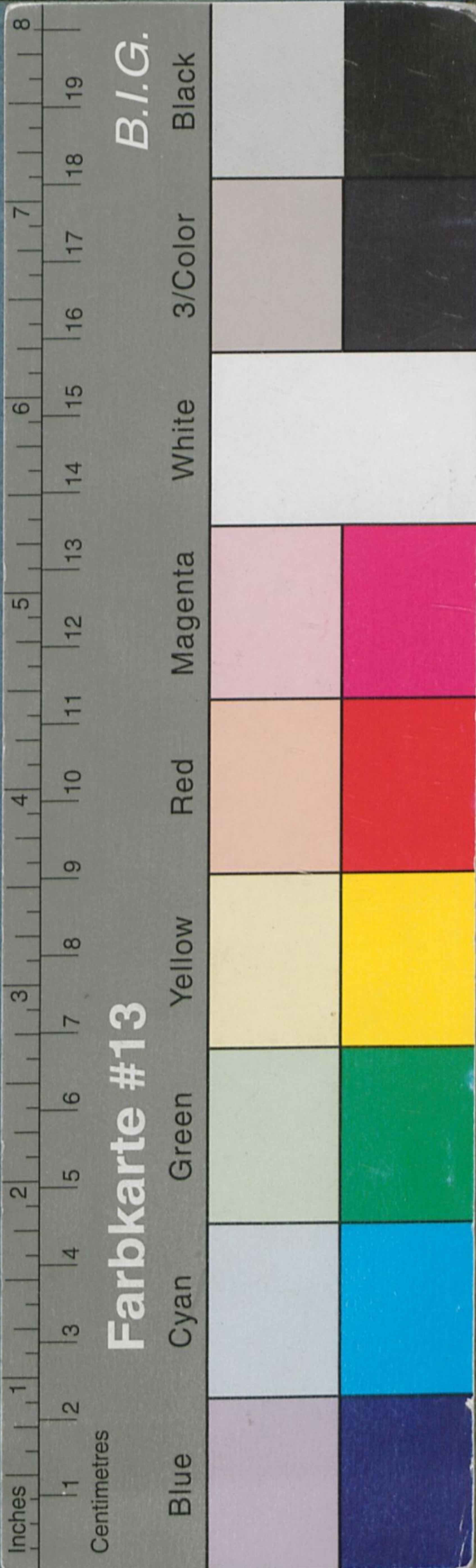
Bedruckt tzu Wittenbergk Nach
Christi gepurt. M. D. XX.
J A R.

QX 2025

(x 220 5347)

m.c.





B.I.G.

Farbkarte #13

QK 148. (10)

Vg
2025

Warumb des Papsts vñ seyner
Jungern bucher von Doc.
Martino Luther vor-
brant seyn.

Las auch antzeygen wer do wil
warumb sie Doc. Luthers
bücher vorbrennet
haben.

Wittenbergk.
D. M. L.
.ff.

BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(SAALE)